

INTERNES

Neue Mitglieder Seit November 2009 wurden folgende Theaterschaffende in den Berufsverband aufgenommen:

Bartel Marie-Luise, Schauspielerin, Bern
Butzkies Eva, Kostümbildnerin, Basel
Enslin Samuel, Schauspieler, Bern
Eschmann Karin, Schauspielerin, Zürich
Grünthal Julian M., Schauspieler, Zürich
Hartmann Ursina, Schauspielerin, Chur
Huber Hedwig, Regisseurin, Zürich
Keller Markus, Schauspieler, Frauenfeld
Keltling Peter-Jakob, Dramaturg, Basel
Müller Luc, Schauspieler, Büchslen
Rath Christoph, Schauspieler, Zürich

Herzlich Willkommen!

**Unfallversicherung:
Anlaufstelle für Mitglieder** Der Wunsch nach einer Anlaufstelle für Unfallversicherungen, welche die speziellen Bedürfnisse für Theaterschaffende kennt, wurde mehrfach geäußert. ACT hat das Gespräch mit mehreren Versicherungsgesellschaften geführt und kann seinen Mitgliedern nun eine im Theaterbereich kompetente Fachperson empfehlen.

Zahlreiche Theatergruppen sind als Vereine organisiert und stellen ihre Schauspieler/innen und Schauspieler an. Das bedeutet, dass der Verein für die Arbeitnehmer/innen die Hälfte der Sozialabgaben (AHV/IV/EO/ALV) bezahlt. Zudem hat der Arbeitgeber, also der Verein, die Pflicht, eine Berufsunfallversicherung abzuschliessen. Arbeiten die angestellten Theaterschaffenden mehr als 8 Stunden pro Woche, so muss zudem eine Nichtberufsunfallversicherung vereinbart werden. Für projektbezogene Vereine, die punktuell arbeiten, ist es sehr störend, wenn Versicherungsgesellschaften für laufende Verträge eine Minimalprämie erheben, obwohl niemand versichert werden muss, da keine Theaterprojekte am Laufen sind.

Mit der Allianz Suisse haben wir eine Versicherungsgesellschaft gefunden, die bereit ist, UVG-Policen in unkomplizierter Weise vorzeitig aufzulösen, wenn in den entsprechenden Kalenderjahren keine Lohnzahlungen zu erwarten sind. Damit werden für die betreffenden Perioden auch keine unnötigen Minimalprämien fällig. Per sofort können sich Theaterschaffende an Fritz Rohrer von der Allianz Suisse wenden, um UVG-Policen abzuschliessen. Wir bitten euch zu erwähnen, dass ihr über ACT zu der Versicherung gelangt seid.

Kontakt: Fritz Rohrer, dipl. Kaufmann HKG, Allianz Suisse, Morgenstrasse 131 b, 3018 Bern, Tel. 058 357 40 67, Fax 058 357 40 41, fritz.rohrer@allianz-suisse.ch

**Ausblick 2010:
zuhanden der
Generalversammlung
vom 15.3.2010** ACT setzt die rechtlichen Beratungen für Theaterschaffende und die bestehenden Dienstleistungen (Theater-Videofonds, Treuhandstelle, Vergünstigungen u.a. für Weiterbildungen) fort. 2010 werden Richtlöhne und -gagen für folgende Berufsgruppen verabschiedet: Ausstattung (Bühnenbild, Kostümbild), Text / Autorenschaft, Choreographie, Grafik, Musikalische Leitung, Regie und Technik / Licht. Die Arbeit an der Produktionsbroschüre soll fortgesetzt und die Überarbeitung von „Sicherheit im Freien Fall / Assurer l'indépendance“ begonnen werden.

2010 wird vermehrt der Kontakt mit Partnern aus der französischen und italienischen Schweiz gesucht. Auch sollen Synergien mit Theaterverbänden aus der Deutschschweiz eruiert und genutzt werden. Dabei verfolgt ACT das Ziel, durch engere Zusammenarbeit einen Mehrwert für die Mitglieder zu erreichen.

Im Rahmen der 4. Revision des Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes wird ACT weiterhin die Interessen der Freien Theaterschaffenden vertreten. Die revidierte AHV-Verordnung (AHV-Beiträge für Kulturschaffende auch auf minimen Löhnen, Art. 34d Abs.2 AHVV) soll bekannt gemacht werden. ACT unterstützt die Bestrebungen, die freiwillige berufliche Vorsorge (BVG, Art.46) zu vereinfachen. Auf regionaler Ebene vertreten in Basel, Luzern und Zürich Arbeitsgruppen und Sektionen von ACT die Interessen von Freien Theaterschaffenden. Die internationale Vernetzung wird hauptsächlich durch die Präsenz von ACT am IETM (Informal European Theater Meeting) erreicht.

ACT-Mitglieder und Interessierte finden wichtige Informationen auf der mehrsprachigen Website (www.a-c-t.ch) und im vierteljährlichen Newsletter. Auf theater.ch, dem umfassenden Online-Theaterkalender, sind die Mitglieder von ACT mit ihren Produktionen aufgeführt. ACT möchte seinen Mitgliedern eine zusätzliche Plattform bieten und wird 2010 die Möglichkeiten ausloten, um, möglichst mit Partnern, den Theaterschaffenden einen Mitglieder-Katalog zur Verfügung zu stellen.

Die Beiträge des Bundesamtes für Kultur (BAK) bleiben auch 2010 für ACT zentral, zudem werden bestimmte Dienstleistungen nach wie vor von Stiftungen gefördert und durch Mitgliederbeiträge unterstützt. Auf der Geschäftsstelle in Bern (130 Stellenprozente) wird es darum gehen, den soliden Berufsverband erfolgreich weiterzuführen.

Dieser Ausblick wurde vom ACT-Vorstand zuhanden der GV vom 15. März 2010 verabschiedet. Ab Mitte März sind der definitive Jahresbericht, die Jahresrechnung 2009 und der Ausblick 2010 verfügbar.

Angela Hausheer am
IETM

ACT ermöglicht neu einem Mitglied die kostenlose Teilnahme am IETM (International Network for contemporary performing Arts). Das Los fiel diesmal auf Angela Hausheer, sie wird vom 15.-18. April 2010 nach Berlin ans IETM-Meeting reisen. Auf www.a-c-t.ch werden Eindrücke des Theaterfestivals veröffentlicht.

SOZIALE SICHERHEIT / KULTURPOLITIK

Aus der Rechtsberatung
Sozialabgaben bei
Engagements im
EU-Raum

Wo muss ich Sozialversicherungen bezahlen, wenn ich ein Engagement im EU-Raum habe? Was darf mir der Arbeitgeber in Deutschland vom Lohn abziehen? Die ACT-Geschäftsstelle berät Theaterschaffende insbesondere bezüglich Sozialversicherungen, Vertragsrecht, Leistungsschutz und Rechtsformen für Produzierende. In letzter Zeit haben sich Anfragen zu Kurzengagements im EU-Raum gehäuft. ACT konnte vom Fachwissen von Rolf Simmen (SBKV) und Yolanda Schweri (CAST) profitieren, die ein Merkblatt zu den Sozialabgaben bei Engagements im EU-Raum verfasst haben. Unter www.a-c-t.ch kann das Merkblatt heruntergeladen werden.

Zahlreiche Theaterschaffende aus der Schweiz haben auch Engagements im EU-Raum. Im deutschsprachigen Raum gelten sie praktisch immer als unselbständig Erwerbende (also als Arbeitnehmende); Ausnahmen kann es allenfalls bei Theaterproduzenten oder Solisten geben.

Wird zum Beispiel eine Schweizer SchauspielerIn in Deutschland für einen Gastvertrag angestellt, so muss sie dennoch nur in der Schweiz Sozialabgaben leisten. Voraussetzung ist, dass sie ihren Wohnsitz in der Schweiz hat und in verschiedenen Ländern (in der Schweiz und/oder in anderen EU-Staaten) Engagements hat. Der Arbeitgeber in Deutschland darf der angestellten SchauspielerIn (also der ArbeitnehmerIn) nur die Ausländersteuer (Quellensteuer) vom Lohn abziehen.

Es dürfen keine Beiträge für die deutschen Sozialversicherungen vom Lohn abgezählt werden. Im Gegenteil, der deutsche Arbeitgeber muss sich zur Hälfte an den Sozialversicherungsbeiträgen beteiligen, welche die Schweizer SchauspielerIn der SVA (AHV-Stelle) in der Schweiz bezahlen muss. Der Arbeitgeberbeitrag beläuft sich z.Z. auf 6.05% für die AHV/IV/EO/ALV und zwischen 0.1% und 4.2% für die Familienzulagen (je nach Kanton unterschiedlich hoch). Ist die Schweizer Theaterschaffende zusätzlich bei einer Schweizer Pensionskasse angeschlossen, so beteiligt sich der deutsche Arbeitgeber ebenfalls zur Hälfte an den Beiträgen. Bei der Unfalldeckung ist die Rechtslage unklar: Während des Engagements in Deutschland wäre die Schweizer Theaterschaffende eigentlich über die schweizerische UVG-Ersatzkasse im Fall eines Unfalls versichert, wenn das Einkommen bei der schweizerischen AHV abgerechnet wird. Freischaffenden empfehlen wir jedoch unbedingt, das Unfallrisiko auch bei der Krankenkasse einzuschliessen, damit auch bei Beschäftigungslücken eine Deckung besteht. Die Schweizer Arbeitnehmerin ist auch im Verlauf ihres Engagements in Deutschland über eine obligatorische schweizerische Krankenkasse versichert; es dürfen ihr also keine Beiträge für eine Krankenversicherung in Deutschland abgezogen werden. Zur Bestätigung kann die Arbeitnehmerin dem deutschen Arbeitgeber ihre Krankenkassen-Karte vorweisen (auf deren Rückseite findet sich die "Europäische Krankenversicherungskarte").

Was tun, damit die Schweizer SchauspielerIn nur in der Schweiz Sozialabgaben leisten muss?

Dazu soll das Formular E 101 zusammen mit der Verordnung 109 heruntergeladen und ausgefüllt werden. Das Formular E 101 muss von der SchauspielerIn ausgefüllt und von der SVA (AHV-Stelle) des Wohnkantons unterschrieben werden. Die Verordnung 109 ist von der Arbeitnehmerin und vom Arbeitgeber aus dem EU-Raum zu unterschreiben und ebenfalls der AHV-Stelle in der Schweiz abzuliefern. Einige Sachbearbeiter/innen bei der SVA (AHV-Stelle) kennen sich in den Bilateralen nicht gut aus – nicht entmutigen lassen und einfach das Merkblatt der CAST vorweisen! Das Formular E101 – sofern es richtig ausgefüllt wurde – ist eine Bestätigung, dass die Schweizer Theaterschaffende für ihre verschiedenen Engagements im In- und Ausland ausschliesslich in der Schweiz sozialversicherungspflichtig bleibt.

Durch die Verordnung 109 wird u.a. bestätigt, dass sich die Schweizer SchauspielerIn darum kümmert, dass die Sozialversicherungsbeiträge in der Schweiz abgeliefert werden. Das heisst, der Arbeitgeber aus dem EU-Raum beteiligt sich zwar an den Sozialbeiträgen in der Schweiz, überstellt diese in der Regel nicht direkt der Schweizer AHV-Stelle, sondern zahlt der Schweizer SchauspielerIn zusätzlich zum Brutto-Lohn die Arbeitgeberbeiträge. Die Schweizer Theaterschaffende meldet bei der AHV-Stelle in der Schweiz ihren im Ausland erzielten Lohn und erhält dafür eine Abrechnung.

Das Formular E 101, die Verordnung 109 sowie das Merkblatt der CAST ist auf www.a-c-t.ch/informationen/sozialversicherungen verfügbar.

Aufruf gegen Vergiftung des sozialen und kulturellen Klimas

Suisseculture, ACT und andere Kulturorganisationen unterstützen den „Aufruf gegen die weitere Vergiftung des sozialen und kulturellen Klimas. Für eine funktionsfähige Antirassismuskommision.“, der von Kulturschaffenden lanciert wurde. Mehr Information und Unterzeichnung unter www.appel.lemmata.ch.

Kaserne Basel erhält Subventionserhöhung

Geschafft! Der baselstädtische Grosse Rat hat am 14. Januar 2010 mit 62 zu 20 Stimmen der Subvention um CHF 400'000.- auf jährlich 1,46 Millionen bis 2012 zugestimmt. Basis war eine Betriebsanalyse des Musik-, Tanz- und Theaterhauses in Kleinbasel. Neu verfügt die Kaserne Basel über ein Budget von CHF 2'210'000.-.

ACT bedankt sich herzlich bei allen engagierten Theaterschaffenden, die an der Aktion "Kunst trifft Politik" teilgenommen haben und sich mit einer Grossrätin oder einem Grossrat getroffen haben. Unter www.a-c-t.ch/kulturpolitik/kunst-trifft-politik sind Berichte über diese Treffen zu finden.

Arbeitslosen- versicherungs-Gesetz (AVIG)

Der Ständerat und der Nationalrat haben sich 2009 mit der 4. Revision des AVIG auseinandergesetzt. ACT musste feststellen, dass bei den Beratungen die Forderungen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) und der Kulturverbände (u.a. keine Erhöhung der Beitragszeit für 400 Taggelder, keine Kürzung der Bezugsdauer für Beitragsbefreite, keine Erhöhung der Wartezeit für Ausbildungsabgänger/innen) nicht eingeflossen sind. Beide Kammern haben deutliche Einsparungen beschlossen. 2009 führte die Coalition nationale, der auch ACT angehört, zudem Gespräche mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco), um für Kulturschaffende Verbesserungen auf Verordnungsebene zu erreichen. Im März 2010 werden der Stände- und Nationalrat ihre Differenzen bereinigen und das Gesetz voraussichtlich verabschieden. Noch ist offen, ob gegen dieses Gesetz das Referendum ergriffen werden soll.

Kulturförder- und Pro Helvetia Gesetz (KFG/PHG)

Im Dezember 2009 wurde das neue KFG und PHG vom National- und Ständerat verabschiedet. Das beschlossene KFG und PHG ist aus Sicht der Kulturschaffenden nur teilweise befriedigend. Positiv zu vermerken ist der angenommene Artikel 9, wonach der Bund einen Beitrag an die berufliche Vorsorge der Kulturschaffenden, die von ihm unterstützt werden, leistet. Suisseculture und die Kulturverbände erwarten, dass sich die kantonalen und kommunalen Förderer sowie private Stiftungen analog an den Vorsorgebeiträgen von Kulturschaffenden beteiligen werden. ACT bedauert jedoch sehr, dass die Motion „Soziale Sicherheit für Berufe mit häufig wechselnden oder befristeten Anstellungen“ nicht überwiesen wurde. Weiter ist es in den Augen von Kulturschaffenden unbefriedigend, dass der Bundesrat anstelle des Stiftungsrates nun die strategische Führung der PH übernimmt. Das Gesetz schafft Transparenz, indem es die Aufgabenverteilung zwischen dem BAK und der PH klärt. Demnach ist die Stiftung künftig für die Kulturvermittlung wie für die direkte Künstlerunterstützung in Form von Werkbeiträgen verantwortlich. Weiter fallen die Nachwuchsförderung und die Impulsprogramme ins Portfolio der PH. Das BAK ist für die kulturpolitische Gesamtplanung verantwortlich, die Umsetzung von einmaligen Grossprojekten sowie für die Vergabe von Preisen. Bisherige Instrumente der Nachwuchsförderung wie die Eidgenössischen Wettbewerbe für Kunst und für Design gehen, so das Parlament, an die PH über.

INFORMATIONEN

Verzeichnis Zürcher Prob Bühnen

Mitglieder des ACT-Vorstandes haben im November 2009 ein Verzeichnis von Zürcher Prob Bühnen zusammengestellt. 16 Räume wurden unter www.a-c-t.ch/informationen/freies-theater aufgelistet. Inzwischen konnte die Liste mit weiteren Proberäumen ergänzt werden, gerne nimmt die Geschäftsstelle weiterhin Hinweise für Prob Bühnen entgegen: info@a-c-t.ch.

Prix Suisseculture

Suisseculture verleiht alle ein bis zwei Jahre einen Preis an eine Persönlichkeit oder ein Team, die das Kulturschaffen in der Schweiz gefördert und sich dafür engagiert haben. Mit dem Preis bezweckt Suisseculture die besonderen Verdienste für das Kunst- und Kulturschaffen sowie kulturpolitische Leistungen zu verdanken und dem Publikum bekannt zu machen. Die Verleihung für den 2. Prix Suisseculture findet am 1. Juni 2010 im Neumarkt Theater in Zürich statt. Mehr Informationen unter www.suisseculture.ch

theater.ch/texte: eine Datenbank für Theaterliteratur

Das Theaterportal theater.ch verfügt neu über ein Verzeichnis mit Theaterstücken. Unter www.theater.ch/texte sind Stücke in allen Landessprachen zu finden, die einen Bezug zur Schweiz aufweisen. Es können u.a. Theaterstücke nach Besetzung (Anzahl Personen, weiblich oder männlich) oder nach Stichworten gesucht werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, Theaterstücke auf die Online-Datenbank zu stellen. theater.ch/texte ist eine Dienstleistung des Vereins ch-dramaturgie in Zusammenarbeit mit dem Theaterportal.

schweiz.
kulturmanagement.net

Seit Ende Januar 2010 verfügt das Kulturmanagement Network (KMN) in Deutschland über ein Schweizer Portal. Diese Site kam dank des Kooperationsprojektes mit dem Zentrum für Kulturmanagement (an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, ZHAW) zustande. Das KMN Schweiz bietet aktuelle redaktionelle Beiträge, Konferenztermine, Links, Ausbildungsführer, Stellenanzeigen und Praktikumsausschreibungen aus der Schweizer Kultur- und Kreativwirtschaft. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, zielgerichtet für Dienstleistungen, Veranstaltungen oder Projekte zu werben und darüber zu informieren. Mehr dazu unter: <http://schweiz.kulturmanagement.net>.

Auswertung der
Spielstätten-Situation
in Zürich

Die Online-Umfrage zur aktuellen Spielstätten-Situation in Zürich wurde Ende 2009 ausgewertet. Ziel war es, den Ist-Zustand bezüglich der Zürcher Spielstätten zu erfassen, die Theatergruppen über ihre Zufriedenheit zu befragen und herauszufinden, zu welchen Konditionen an welchen Orten gespielt werden kann. Ausserdem wurden die Theaterschaffenden nach ihrem Wunsch-Spielort befragt. Die Umfrage ist inzwischen abgeschlossen. 66 Antworten sind zu dem allgemeinen Teil und 37 zu dem spezifischen Teil (konkret zu den einzelnen Produktionen) eingegangen. Im Dezember 2009 haben sich Manuel Bürgin und Dorothee Müggler vom ACT-Vorstand mit Dominik Müller, Leiter Theaterförderung Stadt Zürich, getroffen um die Ergebnisse zu diskutieren. Dominik Müller sieht primär eine Chance, die bestehenden Spielstätten zu optimieren, anstatt neue zu gründen. ACT wird in den kommenden Monaten eine Dokumentation für konkrete Bedingungen der bestehenden Spielorte machen. Ziel ist die Verbesserung der Situation für Theaterschaffende in der Stadt Zürich, eine transparente Programmation sowie eine einheitliche Gagenpolitik der Spielorte. Die Auswertung ist zu finden unter www.a-c-t.ch/informationen/freies-theater.

Podium „Kunst macht
glücklich“

Unter dem Titel „Kunst macht glücklich“ werden am Forum Kultur und Politik 2010 Rechtfertigungsstrategien für die Kulturförderung diskutiert. Kulturförderung und Kultureinrichtungen stehen unter ständigem Legitimationsdruck. Diskutiert wird über die innersten Motivationen von Kulturförderung, über wahre und falsche Diskurse und die Nebenwirkungen von Kulturförderung. Am Forum Kultur und Ökonomie 2010, das am 18. und 19. März im Südpol in Luzern stattfindet, wird unter anderem auch Jack Lang, ehemaliger Kulturminister Frankreichs zum Thema sprechen. www.kulturundoeconomie.ch

Ueli Bichsel gewinnt den
Schweizer
KleinKunstPreis

Ueli Bichsel, Clown, Schauspieler und Bühnenkünstler, wird 2010 mit dem Schweizer KleinKunstPreis der ktv (Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen, Schweiz) ausgezeichnet. Die ktv ehrt damit einen Künstler, der seinen eigenen Stil geprägt und sich seinen eigenen Weg gebahnt hat; Ueli Bichsel vereint in seinen Stücken Welten, die eigentlich nicht zusammenzubringen sind. Der Schweizer KleinKunstPreis ist mit 10'000 Franken dotiert und wird am Donnerstag, 29. April 2010, an der PreisGala zum Auftakt der 51. Schweizer Künstlerbörse in Thun verliehen. Programm und Tickets: www.ktv.ch.

Hans Reinhart-Ring an
Volker Hesse

Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur verleiht den Hans Reinhart-Ring 2010 dem Theaterleiter und Regisseur Volker Hesse. Der Hans Reinhart-Ring, unterstützt durch das Bundesamt für Kultur (BAK), wird seit 1957 jedes Jahr für hervorragende Verdienste um das Theater vergeben. Volker Hesse wird für seine vielseitigen Inszenierungen und seine Leistungen als Theaterleiter ausgezeichnet.

Zürich: Kulturpreis und
Förderpreis 2010

Auf Vorschlag der Kantonalen Kulturförderungskommission hat der Regierungsrat des Kantons Zürich entschieden, mit dem Kulturpreis 2010 Daniel Schwartz, Fotograf und Autor, und mit dem Förderpreis 2010 im Bereich Musik, Tanz und Theater das Duo Zimmermann & de Perrot auszuzeichnen. www.zh.ch

Informationsstelle
sozialen Sicherheit in
der Romandie

Die SSRS (Syndicat Suisse Romand du Spectacle – die Gewerkschaft der Bühnenschaffenden in der Westschweiz) betreibt seit Mitte Januar eine Informationsstelle, die allen Berufsschaffenden im Kulturbereich offen steht.

Hier werden Fragen zu den Sozialversicherungen, zu Arbeitsverträgen, Aufenthaltsbewilligungen und vielem mehr beantwortet. Die Informationsstelle ist jeweils am Donnerstag von 10-14.00 Uhr geöffnet, alternierend in Lausanne und Genf. Jeden ersten und dritten Donnerstag des Monats im Arsenic in Lausanne, jeden zweiten und vierten Donnerstag im Théâtre du Grütli in Genf. Allfällige Änderungen werden auf www.ssrs.ch bekannt gegeben. ACT arbeitet kulturpolitisch mit der SSRS zusammen, aktuell insbesondere bezüglich des Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes.

Kulturverhalten in der Schweiz

Eine 20-seitige Broschüre zeichnet ein Bild darüber, wie oft die Schweizer Wohnbevölkerung ins Konzert, Theater, Kino oder in Museen, zu Festivals, Tanzveranstaltungen usw. geht. Für diese Studie wurden u.a. altersspezifische Unterschiede und Einflussfaktoren wie Bildung oder Einkommen auf das Kulturverhalten untersucht. Die Ergebnisse dieser Broschüre beruhen auf einer repräsentativen Erhebung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) zusammen mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) im Jahr 2008 durchgeführt hat.

Bestellung der Broschüre „Kulturverhalten in der Schweiz; Erhebung 2008; Erste Ergebnisse“ (Bestellnummer 1061-0900) beim BFS unter: order@bfs.admin.ch, Tel. 032 713 60 60 oder www.statistik.admin.ch (> Kultur).

Neue Zusammensetzung des Stiftungsrates von Pro Helvetia

Der Bundesrat hat den Stiftungsrat von Pro Helvetia im Januar 2010 neu gewählt; unter den 25 Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten finden sich sechs neue Experten. Im Stiftungsrat ist neu für den Bereich Theater und Tanz Romana Walther zuständig, zusammen mit den bisherigen Stiftungsrät/innen Anne Davier, Jordy Haderek, Anne-Catherine Sutermeister und Christina Thurner. Weiter nehmen neu im Stiftungsrat Einsitz: Isabelle Mili, Präsidentin des Schweizer Muskrats, Thomas Meyer, Musikwissenschaftler und Journalist, der freie Kurator Boris Magrini, der Jurist Felix Uhlmann und der Spezialist für Volksmusik Dieter Ringli. Der neu zusammengesetzte Stiftungsrat wird allerdings nur zwei Jahre amten. 2012 tritt das neue Kulturförderungsgesetz in Kraft, welches vorsieht, dass der Stiftungsrat auf neun Mitglieder verkleinert wird. Ihm zur Seite steht eine unabhängige 13-köpfige Fachkommission, welche Gesuche und Projekte begutachtet. www.prohelvetia.ch

Ausgezeichneter Nachwuchs für das Bewegungstheater

Anlässlich des Talentwettbewerbs 2010 hat das Migros-Kulturprozent Mitte Februar 2010 fünf besonders begabte Studierende des Bewegungstheaters aus allen Landesteilen ausgezeichnet: Brita Kleindienst, Verscio, Scuola Teatro Dimitri, Verscio - Isabelle Freymond, St.Cierges, Ecole LASSAAD, Bruxelles - Sindy Tscherrig, Gondo, Folkwang Hochschule, Essen - Roberto Chiriatti, Jona, comart, Zürich - Sara Francesca Hermann, Samedan, comart, Zürich.

AUSSCHREIBUNGEN

WERKTAGE 10/11 zu „Lügen/ Scheinwelten“

Die Ausschreibung WERKTAGE 10/11 richtet sich an professionelle Theatermacher/innen. Gesucht werden Projekte zum Thema „Lügen/ Scheinwelten“ für maximal vier Personen – zwei Schauspielerinnen und zwei Schauspieler. Unter „Theatermacher/in“ wird eine/n Künstler/in verstanden, der/die sowohl für die Konzeptionierung /Autorenschaft /Dramatisierung als auch für die Inszenierung /Umsetzung verantwortlich ist. Es sollten Projektbeschreibungen von max. zwei A4-Seiten abgegeben werden (Stücke bzw. Vorlagen können in ganzer Länge hinzugefügt werden). Die Unterlagen sollten eine kurze Biografie mit Angabe von Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse beinhalten. Bitte schicken Sie nach Möglichkeit keine Originale. Einreichungen bitte per E-Mail an: werktag@dasTAG.at oder per Post an: Das TAG , Kennwort „Werktage“, Gumpendorfer Straße 67/10, A-1060 Wien

Eingabefrist: 26. Februar 2010

Junge Dramatiker/innen fürs Interplay Europe Festival Interplay, die weltweite Organisation zur Förderung junger Dramatiker/innen, sucht drei Schweizer Bühnenautorinnen oder Bühnenautoren (Schreibsprache Deutsch oder Französisch) zwischen 18 und 26 Jahren für die Teilnahme am Interplay Europe Festival for Young Playwrights im Sommer 2010 im türkischen Izmir. Die Schweiz beteiligt sich seit 1997 an Interplay. Bisher teilgenommen haben heute erfolgreiche Autorinnen und Autoren wie etwa Laura de Weck, Andri Beyeler, Lorenz Langenegger, Tina Müller, Michael Stauffer und Darja Stocker.
Bei Interesse nehmen Sie Kontakt auf mit: Simon Froehling, Kurator Interplay Schweiz, Rotachstrasse 72, CH-8003 Zürich, info@simonfroehling.ch.

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2010

Grundkurs, Aufbaukurse auf Basis des Stanislavski-Systems und der Strasberg-Method Ziel ist ein authentisches Schauspiel. Durch eine emotional echte, psychologisch fundierte, physisch präsente und der Rolle angemessene Darstellung entsteht die grösstmögliche Glaubwürdigkeit. Die Kurse richten sich an Theaterschaffende und bauen aufeinander auf. Die Schauspielkurse finden in Zürich (TEZET Oerlikon, Gubelstrasse 10) jeweils von 18.30 - 22.30 Uhr statt. 6 Lektionen à 4 Stunden kosten CHF 480.-, wer rasch bucht, profitiert vom Frühbuchungsrabatt. Marco Hausammann-Gilardi leitet den Kurs, er kann fünfundzwanzigjährige Erfahrung als Schauspieler, Autor, Regisseur und Produzent in Theater, Film und Fernsehen vorweisen. Seit 1988 unterrichtet er auf der Basis von Konstantin Stanislavski und Lee Strasberg.
Anmeldung für den Basiskurs und Daten für Aufbaukurse I-II: mail@zes-info.ch

Grundkurs: 17.03./ 24.03./ 31.03./ 07.04./ 14.04./ 21.04. 2010

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2010

Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater *Nah dran!*, ein Projekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland eröffnet seine zweite Saison. Erneut werden Autorinnen und Autoren sowie Theater gesucht, die sich gemeinsam mit einer Stückidee für das professionelle Kindertheater um drei Auftragshonorare von jeweils € 5'500.-bewerben wollen. Die uraufführenden Theater erhalten einen projektbezogenen Zuschuss von jeweils € 2000.-. Infos zur Ausschreibung: www.kjtz.de

Einsendeschluss: 1. März 2010

Administrative Co-Leitung fürs Theater Marie Theater Marie sucht per 1. April 2010 oder nach Vereinbarung eine Administrative Co-Leitung (90%). Die administrative Co-Leitung führt die administrativen Belange des Theaters in enger Zusammenarbeit mit der künstlerischen Co-Leitung. Die Hauptaufgaben umfassen die Planung eines kontinuierlichen Produktions- und Spielbetriebs, Leitung der Administration in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Personal, Produktion und Vermarktung. Die Administrative Co-Leitung repräsentiert in Absprache mit der künstlerischen Co-Leitung das Theater nach aussen, gegenüber Geldgeber/innen, Veranstalter/innen, Presse und Publikum. Erwartet wird: eine initiative Persönlichkeit, fundierte Kenntnisse in Betriebswirtschaft und Rechnungswesen, vorzugsweise im Kulturbereich, ausgewiesene Produktionserfahrung im Theaterbereich, sehr gute kommunikative Fähigkeiten und gutes Verhandlungsgeschick. Wohnsitznahme im Kanton Aargau wird erwünscht.

Die Bewerbungsunterlagen an: Verein Theater Marie, Marianne Klopfenstein, Zollrain 2, 5000 Aarau. Weitere Auskünfte: Nils Torpus, Tel. 078 653 27 40.

Bewerbungsschluss: 12. März 2010

Workshop Requisite / Setrequisite Dieser Workshop von FOCAL richtet sich an den Nachwuchs der Bereiche Set- und Aussenrequisite. Hier können Sie Schritt für Schritt die Grundlagen und Aufgaben dieser zwei Berufe erlernen sowie ihre bisherige praktische Erfahrung vertiefen. Anhand eines Drehbuchs werden Auszüge vorbereitet und Requisiten recherchiert. Ziel des Workshops ist es, sich mit praktischen und theoretischen Kenntnissen auszurüsten, um während eines Praktikums

oder einer Assistenz diese umzusetzen. Die Referent/innen sind Dominique Steiner-Studinka, Susanne Jauch und Christof Stillhard. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.focal.ch/prog/d/Requisiten-Workshop.htm oder telefonisch 021 312 68 17 (Elizabeth Waelchli) und 079 357 70 82 (Dominique Steiner-Rudinka).

Workshop findet statt vom 15. - 18. April 2010, Zürich
Bewerbungsschluss: 12. März 2010

Master SCENIC ARTS PRACTICE an der HKB

Die Hochschule der Künste Bern (HKB) bietet einen Masterstudiengang Theater in der Vertiefung SCENIC ARTS PRACTICE an. Dieses Ausbildungsangebot umfasst das gesamte Feld der darstellenden Künste im Sinn einer Dramaturgie der gleichberechtigten Mittel. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der künstlerischen Praxis. Zudem werden Studierende in der Gründung eigener Produktionsgefässe unterstützt und beraten.

Zielgruppe: Der Studiengang SCENIC ARTS PRACTICE wendet sich nicht nur an Schauspieler/innen sondern explizit auch an Künstler/innen anderer performativer Disziplinen (wie Tänzer/innen oder Performer/innen usw.).
Voraussetzung ist eine Ausbildung auf Bachelor-Niveau oder der Nachweis einer entsprechenden Qualifikation aufgrund professioneller künstlerischer Praxis. Das Master-Studium umfasst in der Regel drei Semester, Teilzeitstudien sind möglich. Mehr Informationen unter www.scenic-arts.ch.

Die Anmeldung zum Zulassungsverfahren für den Studienbeginn im Herbst 2010: 15. März 2010

St.Galler Werkbeitrag und Atelieraufenthalt

Die Kulturförderung des Kantons St.Gallen vergibt jährlich Werkbeiträge an Kunstschaaffende. Die Beiträge unterstützen Künstlerinnen und Künstler aller Sparten mit einem budgetunabhängigen, fixen Beitrag. Die Unterstützung soll Kunstschaaffenden die nötige Zeit geben, ihre Ideen, Projekte oder Werke auszuarbeiten oder ihre künstlerische Tätigkeit weiterzuentwickeln.

Eine zusätzliche Fördermöglichkeit ist der Aufenthalt in der Atelierwohnung in Rom. Dort steht jeweils während drei Monaten eine Wohnung im lebendigen Quartier San Lorenzo zur Verfügung. Somit können Projekte realisiert werden, deren Inspirationsquelle die "ewige Stadt" ist.

Die detaillierten Informationen und das Anmeldeformular sind beim Amt für Kultur, Regierungsgebäude, 9001 St.Gallen, erhältlich. Sie stehen auch unter www.kultur.sg.ch (> Förderinstrumente) zur Verfügung.

Bewerbungsschluss: 20. März 2010

Artistic Director für das HUIS EN FESTIVAL (Utrecht)

HUIS EN FESTIVAL A/D WERF is a well-known cultural institution in Utrecht with an international reputation. As a festival organisation, it offers the annual guarantee of presentations by innovative and challenging artists from home and abroad.

Huis en Festival a/d Werf is looking for an ARTISTIC DIRECTOR (m/f), 0,8-1,0 fte. The Artistic Director is responsible for:

- directing the artistic employees of the organisation
- formulating the long-term artistic policy of Huis en Festival a/d Werf
- creating an environment which supports, inspires and challenges artists in their development

- asserting the new role of Huis en Festival a/d Werf within the basic infrastructure of cultural policy in the Netherlands

- realising a strong regional and international profile

- developing an artistic team, new working methods and allocation of tasks
- attaining external financing

In this way, the Artistic Director will be responsible for the artistic signature of Huis en Festival a/d Werf.

For more information please send an e-mail to info@huisaandewerf.nl attn. Max Merkx (member of the Supervisory Board) or call 0031-6-29044998.

This vacancy is advertised in the Netherlands and abroad.

Mehr dazu: www.a-c-t.ch oder www.huisaandewerf.nl

Bewerbungsschluss: 22. März 2010

Zwei Programm-
koordinator/innen fürs
Fabriktheater

Per 1. August 2010 oder nach Absprache sucht die Rote Fabrik zwei qualifizierte Programmkoordinator/innen im Bereich Fabriktheater (je 80% - 100%). Im Zweierteam und in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Veranstaltungsgruppen sind die Programmkoordinator/innen verantwortlich für die Programmation Theater/Tanz/Kinder- und Jugendtheater, Planung eines kontinuierlichen Produktions- und Spielbetriebs, Veranstaltungsbetreuung, Medien- und Promotionsarbeiten, Administration, finanzielle Kalkulation und Budgetkontrolle sowie Repräsentation des Theaters gegen aussen. Von Bewerber/innen wird erwartet: Überblick über die aktuelle Schweizer Theater- und Tanzszene, gute Fremdsprachen- und PC-Kenntnisse, Organisationstalent, hohe kommunikative und soziale Kompetenzen, ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Bereitschaft überall anzupacken und unregelmässige Arbeitszeiten in Kauf zu nehmen. Interessierte können das Bewerbungsdossier anfordern unter personal@rotefabrik.ch. Einzelbewerbungen sind möglich, Teambewerbungen werden bevorzugt. Mindestens die Hälfte der Stellenprozente müssen durch eine Frau besetzt werden. Mehr Informationen unter 044 485 58 28 (Eveline Gfeller oder Rahel Leupin) oder fabriktheater@rotefabrik.ch.

Bewerbungsschluss: 31. März 2010

Freischwimmer 2011

Junge Theatermacher/innen werden für das Festival Freischwimmer 2011 gesucht. Die Freischwimmer-Plattform ermöglicht jungen Theatermacher/innen die freie Entwicklung und Umsetzung einer Theaterproduktion. Die Ausschreibung richtet sich an professionelle Theatermacher/innen, die nicht (wesentlich) älter als 30 Jahre sein sollten. Die Bewerber/innen – sowohl Teams als auch Einzelpersonen sind möglich – sind aufgefordert, ein Kurzkonzept zum Thema ÖFFENTLICH einzureichen. Die Plattform Freischwimmer wird von brut (Wien) gemeinsam mit den Sophiensaealen (Berlin), Kampnagel (Hamburg), Forum Freies Theater (Düsseldorf), Theaterhaus Gessnerallee (Zürich) veranstaltet. Die gemeinsam erarbeiteten Aufführungen werden im Rahmen des Freischwimmer-Festivals von März 2011 bis Mai 2011 an allen fünf teilnehmenden Theatern gezeigt. Bewerbungen samt Lebenslauf, Dokumentation früherer Arbeiten sowie ein maximal dreiseitiges Konzept können bei einem der beteiligten Theater eingereicht werden. Detaillierte Informationen zu den Anforderungen auf www.freischwimmer-festival.com.

Bewerbungsschluss: 15. April 2010

Werkstipendien und
Auszeichnungen der
Stadt Zürich

Neu vergibt die Stadt Zürich im Bereich Theater neben Werkstipendien auch Auszeichnungen. Diesbezügliche Informationen und Bewerbungsunterlagen sind zu finden unter www.stadt-zuerich.ch/kultur (> Förderung). Aktuell können sich Theaterschaffende (Regisseur/innen, Schauspieler/innen, Ausstatter/innen, Künstlerische Leiter/innen und Dramaturg/innen von Freien Gruppen, Produktions- und Tourneeadministrator/innen) für das Werkstipendium vom Januar bis Dezember 2011 bewerben. Für Fragen wenden Sie sich an Christine Gruber, Sekretariat Theaterförderung, 044 412 32 94, christine.gruber@zuerich.ch.

Bewerbungsschluss: 30. April 2010

"zu Tisch":
Projektwettbewerb zum
immateriellen Kulturerben

Das Aargauer Kuratorium lanciert für Kunstschaffende aller Sparten einen Projektwettbewerb im Bereich des immateriellen Kulturerbes. Gesucht werden künstlerische Arbeiten, die sich mit der Art befassen, wie wir "zu Tisch" gehen, an ihm Lebenszeit verbringen und unser Zusammenleben gestalten. Informationen und Anmeldeunterlagen sind zu finden unter: www.ag.ch/kuratorium.

Bewerbungsschluss: 30. April 2010

Heidelberger
Theaterpreis

Im Herbst 2010 steht Heidelberg ganz im Zeichen des Freien Theaters: Vom 21. bis zum 30. Oktober hebt sich zum dreizehnten Mal der Vorhang für das jährliche Festival "Heidelberger Theatertage der Freien Gruppen". Ensembles aus dem gesamten deutschsprachigen Raum treten den

Wettbewerb um den Heidelberger Theaterpreis und unseren Wanderpokal "Heidelberger Puck" an. Dieser in der Region einmalige Preis ist mit insgesamt € 1500 und neun Auftrittstagen im TiKK dotiert. Mit dem Heidelberger Theaterpreis werden Produktionen ausgezeichnet, die durch ein hohes Maß an Innovation und Ideenreichtum dazu angetan sind, dem Freien Schauspiel neue Impulse zu geben. Vergeben werden drei Jury-Preise sowie ein Publikumspreis. Bewerben können sich alle Freien Sprechtheater-Produktionen für Erwachsene. Bewerbung und Kontakt:

Freier Theaterverein Heidelberg e. V., c/o Matthias Paul, Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg, Tel.: 06221/978928, Fax: 06221/978931, E-Mail: tikk@karlstorbahnhof.de, www.karlstorbahnhof.de oder www.theaterverein-hd.de

Bewerbungsschluss: 30. April 2010

**TANKSTELLE
neue Szene!
Produktionsplattform in
Luzern**

In einer gemeinsamen Initiative von Südpol und vom Kleintheater entsteht eine Plattform für performative Prozesse, die in Luzern eine neuartige Nachwuchsarbeit in den Bereichen Tanz und Theater fördert. Angesprochen sind darstellende Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten der professionellen zentralschweizer Szene, die sich zu neuen Formationen zusammenschließen. Die zweite Ausgabe der Tankstelle findet im März 2011 statt. Maximal vier Gruppen werden von einer Jury aus den Bewerbungen ausgewählt. TANKSTELLE neue Szene! bietet freien Gruppen die Möglichkeit, ein Theaterprojekt zu produzieren und zur Aufführung zu bringen. Die Probenarbeit wird von einem Experten begleitet (Persönlichkeit aktuellen Theater- und Tanzschaffens). Theaterschaffende am Beginn ihrer professionellen Laufbahn sowie Quereinsteiger aus anderen Sparten können die Infrastruktur und das Netzwerk von Südpol und Kleintheater dazu nutzen, um neue performative Formen zu entwickeln oder zu vertiefen. Kontakt:

Südpol, Philippe Bischof, philippebischof@suedpol-luzern.ch, T 041 318 00 40, www.sudpol.ch

Kleintheater, Pia Fassbind, piafassbind@kleintheater.ch, T 041 210 12 19, www.kleintheater.ch

Eingabeschluss: 1. Mai 2010

**Stipendien für die
Entwicklung von
Drehbüchern**

4 Stipendien zu je CHF 25 000.- vergibt die SSA für Autoren, die ein Drehbuch für einen Kinofilm entwickelt haben und sich gemeinsam mit einem unabhängigen, am Projekt interessierten Produzenten bewerben (schriftliche Bestätigung über das Anmeldeformular). Da die TSR keine Fernsehfilme mehr produziert, können Drehbuchprojekte für diese Kategorie neu nicht mehr in Betracht gezogen werden.

Das Anmeldeformular ist verfügbar unter www.ssa.ch.

Eingabefrist: 5. Mai 2010

**Theater am Gleis vergibt
Projektbeiträge**

Das Theater am Gleis vergibt Projektbeiträge an junge Gruppen im Tanz- und Theaterbereich. Aus beiden Sparten wird je eine Produktion unterstützt. Zusätzlich bietet das Theater am Gleis Unterstützung punkto Werbung und Technik, Probemöglichkeiten und bezahlte Vorstellungen. Gefördert werden Projekte von professionell arbeitenden Theater- und Tanzgruppen, die u.a. folgende Kriterien (Auszug) erfüllen: eindeutiger Bezug zu Winterthur, professionelle Umsetzung, Premiere im Theater am Gleis. Gesamtkriterien für die Eingabe können unter sekretariat@theater-am-gleis.ch angefordert werden. Dossier an: Theater am Gleis, Projektbeitrag, Unt. Vogelsangstr. 3, 8401 Winterthur.

Einsendeschluss: 14. Mai 2010

AGENDA

15. März 2010 ACT-Generalversammlung, Bahnhofbuffet Olten, 18.15 Uhr, www.a-c-t.ch
- 18 - 19. März 2010 Forum Kultur und Politik 2010, Thema „Kunst macht glücklich“, Südpol in Luzern, www.kulturundoeconomie.ch
27. März 2010 Welttheatertag
29. März 2010 Zürcher Theaterschaffende kegeln, Zürich, www.a-c-t.ch
15. - 18. April 2010 Theaterfestival Incontriteatrali, 6. Ausgabe, Chiasso/ Milano, www.incontriteatrali.ch
28. April - 2. Mai 2010 51. Schweizer Künstlerbörse der ktv-atp, Thun, www.ktv.ch
1. Mai 2010 Podium und Manifest der Theaterverbände zum Thema der Kulturberichterstattung, an der 51. Schweizer Künstlerbörse im Café Roulotte, 15 Uhr, Thun
6. - 8. Mai 2010 Secondo Theaterfestival, Bremgarten, www.secondofestival.ch
7. - 9. Mai 2010 Salzburger Stier, Theater Chur, www.theaterchur.ch
7. - 23. Mai 2010 Theatertreffen Berlin, www.theatertreffen-berlin.de
12. - 23. Mai 2010 AUAWIRLEBEN, Bern, www.auawirleben.ch
31. Mai - 6. Juni 2010 SPOT Basel 2010, www.astej.ch
1. Juni 2010 Prix Suisseculture, Theater Neumarkt, Zürich, www.suisseculture.ch
3. - 12. Juli 2010 Interplay 2010 in Izmir (Türkei)
19. Aug. - 5. Sept. 2010 31. Zürcher Theater Spektakel, www.theaterspektakel.ch

Der nächste Newsletter erscheint im Mai 2010. Gern nehmen Claudia Galli und Verena Ledergerber von der ACT-Geschäftsstelle Informationen und Veranstaltungshinweise entgegen.